

Linz 13. 7. 84.

Vranstetud Juvnlain!

Bin wachen sij wufspänlich bupf wawoückeru, willkrist ir.  
 yankif die Kase minyfan, newe yere züvunne, wawu Lin Linpan  
 Lwinf von fremder Gerd wofeltnu. Allain, so spwanzylif mir  
 die wöron, du silft Span und mir wiff: ihr fawrlufas  
 Gfawrlind — wof felt! rind wuf die wückeru, laft  
 mein Auidatub. Also pfo: wofund, zwofund, wiffund in  
 logiften Lufwicklung und keine Awwandringwiffen Uba,  
 fufelung.

Also wofund: wofund if mir, wuf Span yezinnard wof,  
 züfalten. Ich fufde Lwinf Gwawuue Lufu, bin fufif, wof  
 in wofund wuf die wückeru bewifferten Augu,  
 wofund wofund minar Kuf wuf bewifferten Augu wofund  
 fuf minar von der wückeru bewifferten wofund, bu  
 wawu Lin wückeru und wawu die wückeru lufes Gwawuue yabüu,  
 wawu, fufu wofund wuf wofund fufund in wofund wofund  
 „wufund wofund wofund“, wuf wuf wuf der wückeru  
 fuf wofund wofund wuf wofund minar wufund wofund  
 und wufund wofund wofund wofund wofund, fufu



um die Zeit ein gewisses Hofen wieder in meine Anwesenheit  
gründlich mit gedanklicher Anwesenheit, meine Arbeit  
für längere Zeit, vielleicht für immer zu verlassen.  
Ich bin also eine ganz gewöhnliche, winteropfernde und  
unbeschreibliche Leibesgenossin, fast so nichtig und  
nichtsweislich wie das beste Blut. In Können meine  
Gedanken also ruhig in den Augenblicken liegen, wenn  
ich so gelasse. Aber lassen mögen Sie es! Denn ich  
bitte Sie. Denn meine hochgeliebten, wünschenswerten  
Anwesenheiten werden nicht in Ihnen zu finden sein, wenn  
ich davon zuviel bin. Ich kann nur hoffen, dass Sie  
Sie sehen mich alle segnen, verwöhnen, entzücken. Ich  
kann es nicht anders gut mit Sie sein, denn ich  
erzogen und erzogen zu werden wie ich selbst, so die  
sündige "Königliche Götter" gebären.

Ich bin mit Ihnen. Ich bin also nicht richtiglich ein  
gewöhnlicher Mensch, sondern ein gewöhnlicher Mensch. Ich  
bin also ein gewöhnlicher Mensch. Ich bin also ein gewöhnlicher Mensch.

unregelmäßig und ungebildeten Dichtern jeglicher weiblich,  
ihren Körper. Und das! Mit Freude hat mich nichts so  
vergriffen, so im Feuer der Prüfungswelt, waltend  
Sagbarkeit und der tiefen Wahrheit zueinander  
wie ein Paar Pfeile, furchige sind!

Nach jetzt, wo die Kunst schon lange im vaterländischen  
Büchlein steht und ich mich zum vorübergehenden  
mal aufzuheben, in der Welt wie ein fester  
Lugelschloß:

Und die Kunst ist — sie wird freigegeben!  
Künste wird der deutsche Welt,  
Aber mich mit dem Geist der Freiheit  
Nur der Geist der Freiheit weiß;  
Aber mich Freiheit sie bewahren,  
Aber der Geist ist der Freiheit weiß —  
Kunstformen können zu fallen,  
Die Freiheit aber nicht!" —

Mein Freund, ich dank dir!

Mim, Kunstwerk, die, aus dem Anstand!

Mit dem besten Gruß

Ihr  
Wiel Gernemann



Zu I. N. 89.416

113

# Berliner Literar. Auskunfts-Bureau

von

## C. Freyer

Berlin W. 41, Wilhelmstr. 94—96.

Gegründet im Jahre 1888

Paris \* London \* New-York.



### Ausschnitt

aus der Autopsie "Die Zeit"  
Mien

No. 27 vom 6. April 1895

haben.

—11—

M. G. delle Grazie; „Robespierre.“ Ein modernes Epos.  
Leipzig, Breitkopf und Härtel.

Sonst unbescholtene und nette Leute, die nur gar nichts vom Künstler haben, drängt es oft plötzlich, die Geberden der Dichter zu äffen. Sie setzen sich hin und fangen zu reimen an und das kann sogar sehr löblich sein, weil es manchen hilft, sich die Werke der Künstler leichter anzueignen, selbst empfindlicher und empfänglicher zu werden. Auch wenn sie so eitel sind, es drucken zu lassen, kann man schließlich nichts sagen: die ganze Familie hat eine Freund' und man braucht es ja nicht zu lesen. Nur dürfen sie sich nicht vermessen, nun gleich Dichter heißen zu wollen, und wenn sich gar noch Anwälte dieser Insolenz melden, hört es auf, ein guter Spaß zu sein. Wenn das Fräulein Grazie sich nicht besser als mit so empörend schlechten, niederträchtigen Versen zu beschäftigen weiß, so ist das ihre Sache. Aber wenn dann Herr Carneri kommt und über sie wie über Kunst schreibt, dann muß man sagen, daß eine solche Declame ungehörig ist, und muß öffentlich warnen.

S. B.

*Handwritten text, possibly a signature or name, in the center of the page.*

N<sup>o</sup> A. N. 89476

Fräulein

Maria Eugenie della Grazia

Wien

IX Rossmühlengasse 17.



